ART EXHIBITION CATALOGUES REPUBLISHED ON MICROFICHE

Published on microfiche by:

Chadwyck-Healey Ltd
45 South Street
Bishops Stortford
Herts CM23 3AG
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck
New Jersey 07666
USA

Date of publication and production of master: 1975

Series: Each title is given a seven-figure serial number placed in the top right hand corner of the microfiche title strip. This is an accession number. The first figure indicates the number of the list in which the title first appears: the first three-figure group signifies the gallery or museum; the second three-figure group the accession number for that title.

Copyright: Filmed by permission of the copyright holders. The microfiche edition is the copyright of Chadwyck-Healey Ltd, 1975.

Location of original: The National Art Library, Victoria and Albert Museum, London

Note:

Some text and illustrations are lost through tight binding. This is a problem which we regret we have found unavoidable since we are only filming at the Victoria and Albert Museum those catalogues that cannot be found in other London locations.

78. Z

WEGLEITUNGEN
des Kunstgewerbemuseums
der Stadt Zürich

8

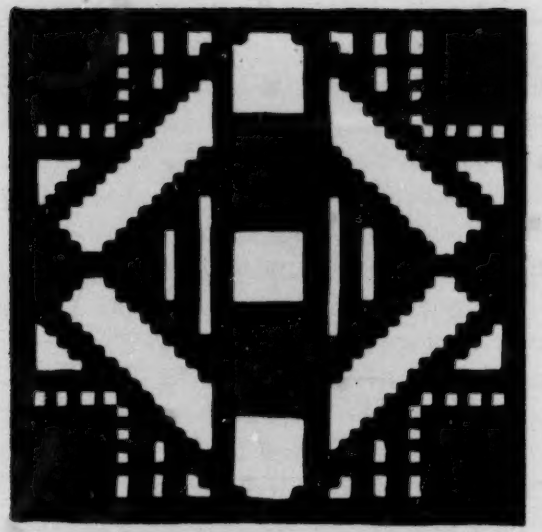
AUSSTELLUNG

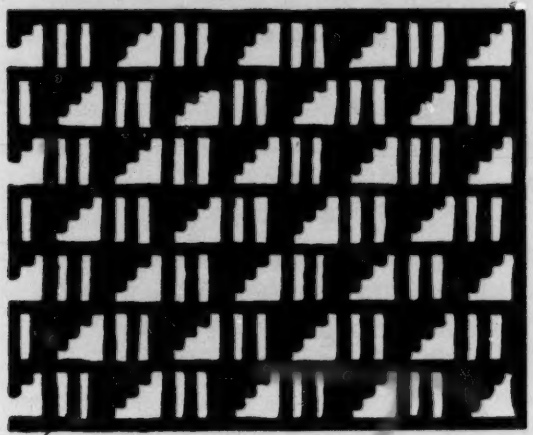
„Die Sechs" / Plakate u. Reklamedrucksachen
Elisabeth Eberhardt - Lenzburg / Keramik
A. M. Bächtiger - Oberbüren / Glasmalereien
Heinrich Müller - Basel / Lithographien und Holzschnitte

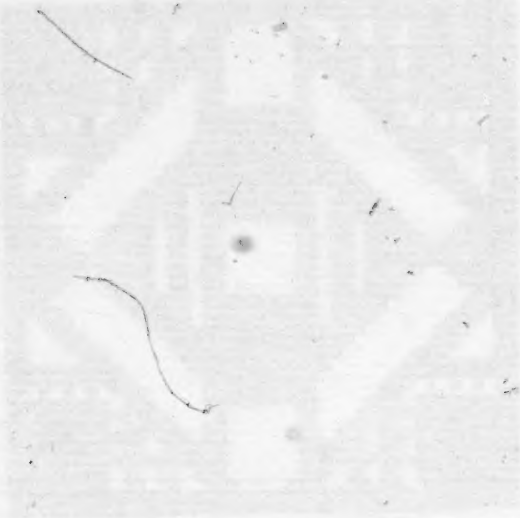
*

20. Juli bis 22. August 1915

5. III. 1953.







Gewerbeschule der Stadt Zürich - Kunstgewerbliche Abteilung

Entwürfe für Kreuzstichstickerei in Schwarz-Weiß
von Grethe Kasser (oben) und Johanna Stocker (unten)
Klasse für Sticken und Entwerfen, Lehrerin: S. Taeuber
Reproduktion in Strichätzung
Gedruckt in der Fachklasse für Buchdruck, Lehrer: A. Schneider

nter den heutigen Malern, die ihre Kunst vorwiegend in den Dienst der Reklame stellen, stellt sich uns die Gruppe der „6" (Fr. P. Glass, F. Heubner, C. Moos, E. Preetorius, M. Schwarzer und W. Zietara) in München als eine Vereinigung dar, deren Arbeiten es wohl verdienen, in Zürich einmal in geschlossener Weise gezeigt zu werden. Es besteht durchaus nicht die Absicht, unsere schweizerische Reklame mit dieser Ausstellung gewissermassen wegweisend zu beeinflussen – an tüchtigen einheimischen Kräften fehlt es uns ja nicht – es handelt sich lediglich darum, die Besucher unserer Ausstellungen und namentlich die Fachkreise mit der Eigenart dieser Münchner Reklamekunst bekannt zu machen. Diese Eigenart dokumentiert sich jedoch nicht allein in der künstlerischen Leistung selbst, sie tritt uns auch in der geschäftlichen Haltung der Vereinigung entgegen. „Die Sechs" veranstalten zur Erledigung eines Auftrages unter sich eine Konkurrenz. Sie bieten somit dem Besteller die Gelegenheit, Entwürfe von durchaus besonderer Art vorgelegt zu erhalten. Gerade diese Konkurrenzentwürfe (z. B. für Plakate) aber, die in unserer Ausstellung zum Teil Aufnahme gefunden haben, gestatten ein müheloses Erfassen der durchaus persönlichen Künstlerschaft jedes Einzelnen, die dann in den kleinen Reklamedrucksachen, in den Inseraten, den Zeitschriftentiteln, Buch- und Katalogtiteln u. s. f. weiter verfolgt werden kann. Es sei übrigens an dieser Stelle bemerkt, dass Carl Moos, obwohl in München geboren, als von Zug stammend, zu den unsrigen zählt. Auf den nächsten Seiten bringen wir die kurzen biographischen

Skizzen, die uns „Die Sechs“ zur Verfügung gestellt haben, zum Abdruck. In mehr denn einem Falle wird man eine gewisse Übereinstimmung, den gleichen Stil im Text wieder finden, den man in der Zeichnung oder im Plakat erkannt hat.

* * *

Elisabeth Eberhardt-Lenzburg stellt im Rondell eine grössere Kollektion ihrer neuesten Keramik aus. Das Fenster mit den acht Seligpreisungen, die kleinen Glasmalereien, die zum Teil den Ereignissen unsrer Tage gewidmet sind und eine kleine Kollektion von Linoleum-Schnitten stammen von **A. M. Bächtiger**-Oberbüren. **Heinrich Müller**-Basel ist mit Holzschnitten und Lithographien vertreten.

Die Direktion.

Glass.

Geboren 1886 in München. Ausscheiden aus der Mittelschule wegen unüberwindlicher Faulheit. Drei Jahre Konditorlehrling. Dann in verschiedenen Stellen im Ausland als Koch und Konditor. 1908 Besuch eines Abendkurses für Zeichnen. Berufsänderung. Drei Jahre Kunstgewerbeschule München (Prof. Diez). Erlangung des Italien-Staatsstipendiums. Erwerb der Existenzmittel durch Reklamekunst. Steigende Inanspruchnahme nach dieser Seite hin, daher können Dinge, die mir mehr am Herzen liegen, das heisst Betätigung auf einem Gebiete, das meinem Talente entspricht, nur langsam zur Reife gelangen.

Heubner.

Geboren 1886 in Dresden. Absolvierung der Realschule und der Kunstgewerbeschule in Dresden. Seit 1911 in München. Zeichner der „Lustigen Blätter", Mitarbeiter der „Jugend". Zur Zeit mit einem Materialtransport an der russischen Front.

Moos.

Geboren 1878 in München. Kam mit 13 Jahren auf seinen Wunsch zu einem Dekorationsmaler in die Lehre. Als er eines Tages mit einem grossen Kalkkübel auf der Treppe eines Neubaues fiel und dabei beinahe das Augenlicht einbüsste, fand er, dass diese Art Malerei durchaus nicht den gewünschten Erwartungen entsprach und wurde schliesslich als unbrauchbar gerne entlassen. Besuch der städtischen Gewerbeschule. Mit 16 Jahren Zeichner in einem Stickereigeschäft. 1895–99 Illustrator einer illustrierten Münchner Tageszeitung. 1907 entstehen die ersten Plakate. 1908 Mitglied des Künstlerausschusses

der Ausstellung „München 1908", Abteilung Sport. 1914 arrangierte er die Bayrische Abteilung des deutschen Buchdruckerverbandes an der „Bugra" in Leipzig. Sport und Hochgebirge sind die von ihm bevorzugten Vorwürfe für seine künstlerische Betätigung.

Emil Preetorius.

Geboren 21. Juni 1883 in Mainz. Ab 1895 in Darmstadt. Daselbst Absolvierung des Gymnasiums und der einjährigen Dienstzeit. Ab Herbst 1902 München: medizinische, kunstwissenschaftliche und juristische Studien. Winter 1903 Berlin. Ab Herbst 1904 Giessen: Abschluss des juristischen Studiums mit Referendar und Doktor. Ab Herbst 1906 wieder München: kurze Zeit Schüler der Kunstgewerbeschule, dann selbständig. Herbst 1907 erste Gesamtausstellung, erste Veröffentlichungen in „Jugend" und „Simplizissimus". Erscheinen des ersten Illustrationswerkes: Chamisso. „Peter Schlemihl". Seither in jährlichen Abständen die Illustrationswerke: Tillier, „Mein Onkel Benjamin"; Le Sage, „Der hinkende Teufel"; Ex libris-Werk; Jean Paul, „Luftschiffer Giamozzo"; Luka, „Isolde Weisshand"; Lithographische Mappe; Freksa, „Phosphor"; Daudet, „Tartarin"; Niebergall, „Datterich"; Eichendorff, „Aus dem Leben eines Taugenichts"; Jean Paul, „Schulmeisterlein Wuz"; Klabund, „Das deutsche Soldatenlied". Daneben entstanden Buch- und Katalogtitel und Arbeiten auf dem Gebiete der künstlerischen Reklame und des Inseratenwesens. Grössere Reisen: Nord-Amerika, Holland, Belgien, Frankreich, Nord-Italien. Auszeichnungen: Darmstadt 1908, Grosse Ausstellungsmedaille; 1911, Grossherzoglich Hessische Medaille für Kunst und Wissenschaft; Leipzig 1914: „Der grosse Preis" und „Das Ehrendiplom"; Malmö 1914: „Grosse Auszeichnungs-Medaille".

Schwarzer.

In Breslau 1882 geboren, genoss ich bis zum 20. Lebensjahre meinen eigenen Zeichen- und Mal-Unterricht, der mich jedoch nicht daran hinderte, nacheinander Kaufmann, Buchhalter, Verkäufer, Lackschriftschreiber, Schaufensterdekorateur, Lithograph und Dekorationsmaler zu sein. Dann kamen Studienjahre auf der Akademie in Breslau und in München. Die Kürze dieser Zeit war ebenso vorteilhaft für meine Entwicklung, wie die Unterstützung und das Wohlwollen, die ich diesen beiden Instituten zu verdanken habe. Seitdem geniesse ich mit Erfolg wieder meinen eigenen Unterricht, sowie meine Einnahmen, die jedoch viel grösser sein könnten. Malerei, Graphik und Reklamekunst ist mein Gebiet.

Zietara.

Als Sohn von Bauersleuten wurde ich vor 32 Jahren in einem entlegenen Neste der Provinz Posen geboren. In Breslau erlernte ich das Handwerk der Dekorationsmalerei. Ich muss tüchtig im Fach gewesen sein, zumal ich die Stelle einer sogenannten I. Kraft darstellte. Die Breslauer Akademie wurde – auf eigene Kosten – einige Jahre einer Frequenz unterzogen. In den Ferien übernahm ich Aufträge für Ausmalungen von Landhäusern, Kirchen etc. Ende 1908 übersiedelte ich nach München, wo ich Julius Diez Schüler wurde. Nach kurzer Zeit warf ich mich auf das Gebiet der Graphik und der Reklamekunst, – ich arbeite vorwiegend humoristische, aber auch bis zum Weinen ernste Sachen – die ich bis zum Sterben zu betreiben gedenke.

GRAPH. WERKSTÄTTEN GEBR. FRETZ · ZÜRICH